Drucksachen-Nr.
2294/2025-2030
Datum:
21.10.2026

An die Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld

Antrag

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Rat der Stadt Bielefeld	19.11.2026	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bekämpfung von Crack-Sucht und deren Folgen

Der Rat der Stadt Bielefeld möge beschließen:

Die Stadtverwaltung arbeitet ein Konzept aus, das sich spezifisch mit der Bekämpfung von Crack-Sucht und deren Folgen für Bielefeld, auch hinsichtlich der Sicherheitslage, befasst und hierzu Optionen aufzeigt. Das Konzept widmet sich den spezifischen Charakteristika, die mit der Sucht nach Crack im Unterschied zu anderen harten Drogen einhergehen, und soll im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft mit der Polizeibehörde abgestimmt werden.

Begründung:

Der Konsum von Crack wird in Bielefeld zu einem immer größeren Problem, da es im Vergleich zu Kokain und Heroin deutlich günstiger erhältlich ist (https://www.westfalen-blatt.de/owl/bielefeld/crack-ist-auch-in-bielefeld-angekommen-2801636). Aufgrund der physischen und vor allem psychischen Folgen des Konsums hat dies auch beträchtliche Konsequenzen für die Sicherheitslage, da Crack im Gegensatz zu Heroin nicht Lethargie begünstigt, sondern bereits in der Rauschphase innere Unruhe, Reizbarkeit und schwere Paranoia verursachen kann. Die Betroffenen drohen dadurch eher zur Gefahr für ihre Mitbürger zu werden als Konsumenten anderer harter Drogen.

Die Tatsache, dass es im Gegensatz zu Heroin keine Drogenersatzstoffe gibt, die die Betroffenen bei einem Entzug unterstützen könnten, verschärft das Problem zusätzlich – sowohl für Betroffene als auch für die jeweilige soziale Umwelt. Dieser Komplex erfordert daher eine gesonderte, spezifische politische und administrative Antwort, nicht nur im sozial-, sondern auch im sicherheitspolitischen Rahmen.

Unterschrift:

gez.

Dr. Florian Sander
Vorsitzender AfD-Ratsfraktion Bielefeld